



Gigamit

Leicht-Armier-Unterputz

Produktbeschreibung

Hochergiebig, polymermodifizierter Kalk-Zement-Leichtunterputz mit mineralischem Leichtzuschlag für den Innen- und Außenbereich. Als System-Unterputz erfüllt Gigamit die Funktion einer mineralischen Putzhaftbrücke, die Kennwerte eines Leichtputzes und die Eigenschaften eines polymervergüteten Armierungsputzes mit Gewebeeinlage.

Gigamit besitzt als System-Unter- und Sockelputz nachweislich die gleichen Eigenschaften wie ein Leichtputz mit einem zusätzlichen Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage. Aufgrund der Polymermodifizierung wird ein kraftschlüssiger Verbund zwischen Gigamit und dem Armiergewebe erzielt. In verschiedenen Ausführungsvarianten als Oberputz oder als Unterputz für Klinker-Riemchen einsetzbar.

Zusammensetzung

Kalkhydrat, Zement, klassierte Kalkstein- oder Quarzkörnung, mineralische Leichtzuschläge, Fasern und Haftzusätze, wasserrückhaltende und wasserabweisende Zusätze.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig mindestens 12 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit EN 998-1 unterliegt der Werkputzmörtel einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt eine CE-Kennzeichnung.

Eigenschaften und Mehrwert

- Leichtputzmörtel LW nach EN 998-1
- Polymermodifizierter Leichtputzmörtel nach DIN 13914
- Druckfestigkeitskategorie CS II nach EN 998-1
- Fassade- und Sockelanwendung
- Als Unterputz für Klinker-Riemchen
- Direkt auf schwach saugenden Untergründen
- Mit mineralischen Leichtzuschlägen
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Farbton naturweiß

Anwendungsbereich

Als Systemunterputz für nachfolgende dünn- und dicklagige Oberputze oder als Systemunterputz und -oberputz, z. B. Besenstrich, filzbarer Oberputz, Kammzug etc. Bei schwach oder nicht saugenden Untergründen ist keine mineralische Putzhaftbrücke erforderlich. Als Systemputz für die Fassade- und Sockelfläche.

Mit einer vollflächigen Armiergewebeeinlage 4x4 mm oder 5x5 mm ersetzt Gigamit einen zusätzlichen, auf den Unterputz auszuführenden Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage.

Als System-Unter- und Sockelputz

- Als mineralische Putzhaftbrücke
- Auf allen Mauerwerksuntergründen und Beton
- Als Armiermörtel (Unterputz) mit vollflächiger Gewebeeinlage
- Als Dünnlagenputz (mindestens 8 mm) auf planebenen Untergründen im Innen- und Außenbereich

Als Unterputz

- Für alle mineralische und pastöse Oberputze
- Für Beschichtung mit Klinker-Riemchen
- Unter Fliesen in Bädern und Küchen

Als Oberputz

- Systemoberputz auf Gigamit als Unterputz

Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
XPS-R-Dämmplatten mit Streifenbreite bis 60 cm, kleinformative Holzwole-Leichtbauplatten	Ohne
Kleinformatives Ziegelmauerwerk, Bruchsteinmauerwerk, Mischmauerwerk	Ohne
Mauerwerk aus Ziegel-, Bims- und Leichtbeton, Kalksandstein und Porenbeton	Bei stark saugenden Untergründen oder hochsommerlicher Witterung Gigamit zweischichtig nass in nass auftragen
Saugender Beton, XPS-R-Dämmplatten mit Streifenbreite > 60 cm	Gigamit als Kratzspachtelung vorziehen und Gigamit nass in nass auftragen

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1 bzw. nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Ablebe- und Abdekarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbands Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrund/Vorbehandlung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Maschinen/Ausstattung

PFT Mischpumpe G 4

- Schneckenmantel D6-3
- Förderschnecke D6-3
- Mörtelschläuche Ø 25 mm
- Nassmörtel-Förderweite bis 40 m

Anmischen

Anmischen mit der Hand

Einen Sack mit ca. 8,5 Liter sauberem Wasser und ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen.

Anmischen mit der Maschine

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Verarbeitung

Vollflächige Gewebeeinbettung

Gigamit in einer Putzdicke von mindestens 10 mm (Innenbereich) bzw. mindestens 15 mm (Außenbereich) auftragen (Mindestanforderungen nach DIN 13914-1:2016, Tab. 7 einhalten). Stoßüberlappung mindestens 100 mm. Bei Gebäudeöffnungen eine zusätzliche diagonale Eckarmierung ausführen. Das Armiergewebe muss vollständig mit Gigamit überdeckt sein.

Einlagige Ausführung

Gigamit in der Gesamtputzdicke auftragen, eben verziehen und vollflächig Armiergewebe oberflächennah einbetten.

Zweischichtige Ausführung (z. B. spätere Verkleidung mit Klinker-Riemchen)

Ca. 2/3 der Gesamtputzdicke auftragen, Armiergewebe vollflächig einbetten und die restliche Putzdicke bis zur Gesamtputzdicke auftragen. Das Armiergewebe muss im oberen Drittel liegen.

Zweischichtige Ausführung (an Folgetagen)

Ca. 2/3 der Gesamtputzdicke auftragen und eben verziehen. Oberfläche nach entsprechender Mörtelansteifung mit einem Grobbesen aufrauen (Sinterhaut). Am Folgetag (oder darauffolgenden Tagen) restliche Putzdicke bis zur Gesamtputzdicke auftragen und Armiergewebe vollflächig einbetten.

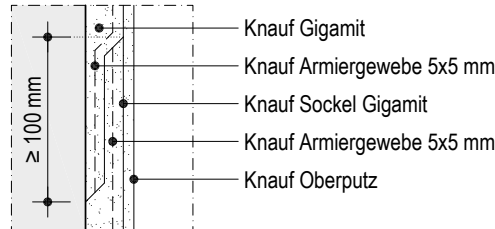
Wir empfehlen, die Oberfläche mittels einer H-Kartätsche mit einer Länge von mindestens 1,20 m, nach der Gewebeeinbettung, planeben zuzuziehen. Evtl. vorhandene Mörtelgrate (an Ecken und Kanten) mit dem Gitterabott abstoßen. Durch das planebene Zuziehen ist ein Rabottieren zum Entfernen der Sinterschicht nicht notwendig.

Bei flächenbündiger Sockelausbildung kann Gigamit verwendet werden. Bei Verwendung von Sockel Gigamit: Gigamit im Übergang zu Sockel Gigamit um ca. 3 bis 5 mm in der Putzdicke und mindestens 100 mm in der Höhe verjüngen, um eine ausreichende Armiergewebe-Überlappung von Sockel Gigamit sicherzustellen.

Alternativ kann mit Sockel Gigamit übergangslos nass in nass weiterverputzt werden. Armiergewebe-Überlappung mindestens 100 mm.

Bei zurückspringender Sockelausbildung Sockel-SM Pro mit einem Sockel-Abschlussprofil verwenden.

Übergang Gigamit – Sockel Gigamit



Im Innenbereich, bei homogenen Beton- und Mauerwerksuntergründen und bei einer gleichmäßigen Putzdicke, kann auf eine vollflächige Gewebeeinlage verzichtet werden. Bei wechselnden Untergründen, unterschiedlichen Putzdicken in der Fläche und zu erwartenden Spannung aus dem Untergrund: eine Teilflächenarmierung direkt im Gigamit ausführen.

Hinweis

Bei Oberflächenbetauung der Wärmebrückendämmung, speziell bei feucht-kalter Witterung im Herbst/Frühjahr, die Oberflächen der Dämmplatten trocknen lassen oder Gigamit (Mörtelkonsistenz nicht zu dünn) ca. 2 mm dick vorziehen und als Kratzspachtelung verziehen. Im Anschluss nass in feucht oder am Folgetag die weitere Putzlage auftragen.

Putzdicke

Bei saugenden Untergründen maximal 30 mm pro Lage. Bei nichtsaugenden Untergründen, wie z. B. XPS-R-Dämmplatten, maximal 20 mm pro Lage. Bei größeren Putzdicken mehrschichtig arbeiten.

Auf Putzträger

Auf fachgerecht befestigten Putzträger Gigamit ca. 10 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Besen aufrauen. Nach Erhärtung nochmals ca. 10 bis 15 mm auftragen, eben verziehen und das Armiergewebe vollflächig in den frischen Unterputz einbetten.

Fliesenuntergrund

Als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet, wenn das Gewicht der Fliesen und Platten einschließlich Dünnbettmörtel 25 kg/m² nicht überschreitet. Bei Überschreitung Sockel Gigamit, Sockel LUP oder UP 310 (untergrundabhängig) verwenden.

Der Unterputz sollte in der Regel einlagig, in einer Putzdicke von mindestens 10 mm, ausgeführt werden. Die Eignung als Untergrund für das Ansetzen von Fliesen wird verbessert, wenn die Putzoberfläche mit einer Richtlatte/Kartätsche scharf abgezogen bzw. abgekratzt wird. Die Oberflächenbeschaffenheit muss auf die jeweilige Abdichtungsbauart abgestimmt sein. Vor Fliesenbelegung vollständig trocknen und erhärten lassen. Der Fliesenkleber muss auf den Unterputz abgestimmt sein.

Anwendung bei Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W1-I nach DIN 18534.

Sockelausbildung

Bei bündiger Sockelausbildung, kann Gigamit im Sockelbereich auf Sockel-, Perimeterdämmplatten und Mauerwerk eingesetzt werden. Auf bituminösen oder mineralischen Bauwerksabdichtungen ist Sockel Gigamit zu verwenden. Alle unterhalb der Geländeoberkante liegenden Putzflächen nach Austrocknung von der Kellerwandabdichtung bis ca. 50 mm über Geländeoberkante mit Sockel-Dicht gemäß DIN 18533-3 vor Feuchtigkeit schützen/abdichten. Hierzu Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mindestens 1,2 mm (Trockenschichtdicke mindestens 1 mm) auftragen.

Bei zurückspringender Sockelausbildung z. B. auf bituminösen oder mineralischen Bauwerksabdichtungen, XPS-R-, Sockel- und Perimeterdämmplatten Sockel-SM Pro (mit Gewebereinlage) als polymermodifizierten Zementputz in einer Gesamtputzdicke von mindestens 7 mm verwenden. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Als Schutz gegen Beschädigungen ist nach Trocknung bauseits davor eine Schutzlage mit Gleitschicht (z. B. vlieskaschierte Noppenfolie) zu stellen.

Verarbeitungstemperatur/-klima

Nicht unter +5 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten bzw. muss es sichergestellt sein, dass bis zum ausreichenden Erhärten des Putzes die Temperatur nicht darunter absinkt. Darüber hinaus sollte die Temperatur während der Verarbeitung nicht über +30 °C liegen.

Um einen zu schnellen Wasserentzug aus dem frischen Putz durch starke Sonneneinstrahlung (hohe Oberflächentemperaturen) und/oder Wind zu verhindern (Gefahr der Rissbildung, Festigkeitsabfall), sind besondere Schutzmaßnahmen/Nachbehandlung (z. B. Abhängen, Feuchthalten) erforderlich.

Reinigung

Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Hinweise

Für die Putzausführung gelten EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien.

Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Wenn der Unterputz über den Winter offen steht, ist es empfehlenswert, vor dem Oberputzauftrag im Frühjahr eine Grundierung mit Grundol durchzuführen.

Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Beschichtungen und Bekleidungen

Beschichtungen

Gigamit als Systemunterputz und -oberputz

Am Folgetag nochmals 2 bis 3 mm Gigamit auftragen und die Oberfläche als Besenstrich, als gefilzte oder verwaschene Struktur ausführen.

Gigamit als Kammzug

Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke den Kammzug mit einer geeigneten Schablone ausführen. Dabei ist bei einer senkrechten Ausführung die maximale Stegbreite und -dicke auf 10 mm begrenzt. Bei einer waagrechten Ausführung ist die Stegdicke (Ausladung) auf 3 mm begrenzt.

Achtung

Bei der Anwendung von Gigamit als Oberputz ist im Außenbereich ein zusätzlicher Anstrich zwingend erforderlich. Im Innenbereich zu empfehlen.

Weitere Oberputze

Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke können alle mineralischen und pastösen Oberputze aufgetragen werden. Eine Untergrundvorbehandlung ist je nach Witterungsbedingungen und Oberputz erforderlich. Bei Mak3 und Presto One als Oberputz ist die Oberfläche nach entsprechender Mörtelansteifung aufzurauen (Sinterhaut). Das Armiergewebe muss vollständig mit Gigamit überdeckt sein und sollte deshalb im oberen Drittel liegen.

Technische Daten

Bezeichnung	Norm	Einheit	Gigamit
Brandverhalten	EN 1501-1	Klasse	A1
Körnung	–	mm	1,0
Druckfestigkeit	EN 1015-11	Kategorie	CS II
Haftzugfestigkeit Bruchbild	EN 1015-12	N/mm ²	≥ 0,08 A, B oder C
Kapillare Wasseraufnahme	EN 1015-18	Kategorie	W 2
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	EN 1015-19		≤ 25
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$ bei P = 50 %	EN 1745	W/(m·K)	≤ 0,33
P = 90 %		W/(m·K)	≤ 0,36

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf und Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch ca. kg/m ²	Ergiebigkeit ca.	
		m ² /Sack	m ² /Tonne
10,0	10,5	2,4	95,0
15,0	15,6	1,6	64,0

Der exakte Materialbedarf ist durch einen Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.

Lieferprogramm

Bezeichnung	Körnung	Ausführung	Verpackungseinheit	Artikelnummer	EAN
Gigamit	1,0 mm	25 kg/Sack	42 Sack/Palette	00633869	4003950124624
	1,0 mm	Lose (Silo)	–	00633573	4003950124594



Sicherheitsdatenblatt beachten!

Sicherheitsdatenblätter und CE-Kennzeichnung siehe pd.knauf.de



Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:
youtube.com/knauf



Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für Word, PDF und GAEB
ausschreibungcenter.de



Mit der Tablet App Knauf Infothek stehen jetzt alle Informationen und Dokumente der Knauf Gips KG jederzeit und an jedem Ort immer aktuell, übersichtlich und bequem zur Verfügung.
knauf.de/infothek

Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

► Tel.: 09001 31-2000 *

► knauf-direkt@knauf.com

► www.knauf.de

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,39 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z. B. private Bauherren oder Nicht-Kunden, zahlen 1,69 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufe können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.